

**K-20** Klimakrise ist Gesundheitskrise: für ein starkes Gesundheitsschutz- und Präventionskonzept

Antragsteller\*in: Lilly Aepfelbach (KV Berlin-Reinickendorf)

Tagesordnungspunkt: K Klimakrise als Menschheitsaufgabe: für Klimaschutz, für Freiheit

## Antragstext

1 **Bündnis 90/die Grünen setzen sich für folgende Maßnahmen ein, um**  
2 **Gesundheitsschutz und**  
3 **Prävention im Hinblick auf die Klimakrise zu fördern.**

4 Für Januar 2023 plant die Bundesregierung ein Finanzierungsstabilitätsgesetz der  
5 Gesetzlichen Krankenversicherungen. **Wir setzen uns innerhalb der Koalition**  
6 **dafür ein, dass**  
7 **die Neupatient\*innenregelung nicht abgeschafft wird.**

8 Die Neupatient\*innenregelung wurde eingeführt, um mit extrabudgetärer Vergütung  
9 von  
10 vertragsärztlichen Leistungen Anreiz zu schaffen, neuen Patient\*innen zeitnah eine  
11 Sprechstunde anzubieten. Bekommen Patient\*innen nicht rechtzeitig einen  
12 Facharzt\*innentermin, stellen sich viele nach einiger Zeit in den ohnehin schon  
13 überlasteten  
14 Rettungsstellen vor. Zeitnahe Facharzt\*innentermine können außerdem verhindern,  
15 dass sich  
16 Beschwerden mit der Zeit verschlimmern, bis ein stationärer Krankenhausaufenthalt  
17 notwendig  
18 ist. **Durch die Klimakrise werden in Zukunft insbesondere Termine bei**  
19 **internistischen**  
20 **Facharzt\*innen gefragt sein, da Temperaturextreme regelmäßig zu extrem**  
21 **großen**  
22 **Gesundheitsbelastungen führen werden, die speziell für ältere Menschen**  
23 **und Personen mit**  
24 **gesundheitlicher Vorbelastung lebensbedrohlich werden können.**

Insbesondere die Bereiche der  
Pneumologie und Kardiologie werden deswegen in Zukunft vermehrt in Anspruch  
genommen werden.

Auch die psychotherapeutischen Sprechstunden und Erstgespräche werden durch die  
Terminservicestellen der Kassenärztlichen Vereinigungen der Länder vergeben.

**Gerade in**  
**Krisenzeiten wie Pandemien oder nach Katastrophen wie großflächigen und**  
**zerstörerischen**  
**Hochwassern sind psychotherapeutische Leistungen auf Grund der mit**  
**diesen Ereignissen**

**verbundenen psychischen Belastungen deutlich gefragter.** Es muss sich für  
Psychotherapeut\*innen lohnen, Sprechstunden anzubieten und neue Patient\*innen  
aufzunehmen.

**Zudem muss die Anzahl von Notfallseelsorger\*innen und in psychosozialer**  
**Notversorgung**

25 **geschulten Helfer\*innen erhöht werden**, um von psychischen  
Ausnahmesituationen betroffene  
26 Personen möglichst schnell identifizieren und ihnen eine unkompliziert verfügbare  
27 Erstversorgung zukommen zu lassen.  
28

29 **Wir setzen uns außerdem im Rahmen des Finanzierungsstabilitätsgesetzes**  
**dafür ein, dass mehr**  
30 **Berufsgruppen, welche in bettenführenden Stationen in der Pflege eingesetzt**  
**werden könnten,**  
31 **in die berücksichtigungsfähigen Berufsgruppen aufgenommen werden,**  
**welche durch die**  
32 **Pflegepersonalkosten gedeckt werden.** So könnte der Personalmangel  
insbesondere in  
33 Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie gemindert werden, wenn Berufsgruppen wie  
34 Rettungshelfer\*innen, Entbindungspfleger\*innen oder Arztassistent\*innen, die in  
sinnvollem  
35 Rahmen in der Pflege eingesetzt sind, auch durch die Pflegepersonalkosten gedeckt  
werden  
36 können.

37 **Wir erhöhen die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung durch die**  
**Aufnahme von**  
38 **Gesundheitsbildung im länderübergreifenden Lehrplan der Grundschulen**  
**und weiterführenden**  
39 **Schulen.** Gesundheitskompetenz beinhaltet, Symptome gängiger "Volkskrankheiten"  
zu kennen und  
40 identifizieren zu können und zu wissen, wohin man sich mit seinen Beschwerden  
wendet.

41 Die Klimakrise stellt eine große Belastung für viele Arbeitnehmer\*innen dar. **Das**  
42 **Arbeitsschutzgesetz muss dringend unter dem Aspekt des Klimawandels neu**  
**diskutiert werden.**

43 Wir fordern insbesondere mehr Schutz für Schwangere, ältere Menschen und  
Menschen mit  
44 Vorerkrankungen, sowie Menschen die im Freien schwere körperliche Arbeiten  
verrichten. Bei  
45 anhaltenden belastenderen klimatischen Bedingungen wie Hitze und hoher UV-  
Einstrahlung  
46 braucht es mehr Pausenzeiten, mehr Ausweichmöglichkeiten auf alternative  
Arbeitsplätze (wie  
47 Homeoffice), die Verlagerung von körperlich besonders belastenden Tätigkeiten in  
Zeiträume  
48 mit geringerer Wärmebelastung, Luftfilteranlagen und Klimatisierung in Innenräumen.  
49 Außerdem muss der Aspekt psychischer Gesundheit im Arbeitsschutzgesetz neu  
evaluiert werden.

50

51 **Über die betriebliche Gesundheitsförderung lassen sich für Arbeitgeber**  
**Anreize schaffen,**  
52 **klimafreundliche Verhaltensweisen der Arbeitnehmer\*innen zu fördern,**  
welche gleichzeitig  
53 gesundheitsfördernd sind. In die betriebliche Gesundheitsförderung könnten  
pflanzenbasiertes

54 Kantinenessen, kostenlose ÖPNV-Tickets für Mitarbeiter\*innen, Leihfahrräder,  
55 stressreduzierende Arbeitsmodelle (wie Homeoffice, Vermeidung von Flugreisen durch  
Zoom-  
56 Calls, etc.) aufgenommen werden.

57 **Wir stärken den zivilen Bevölkerungsschutz dadurch, dass Ehrenamtliche**  
**anerkannter**  
58 **Hilfsorganisationen wie DRK, ASB, etc. bei Einsatz in Krisensituationen**  
**bundesweit**  
59 **gesetzlich verpflichtende Freistellungsregelungen in Anlehnung an die für**  
**THW und Feuerwehr**  
60 **bereits existierende Regelungen geschaffen werden.** Dies schließt insbesondere  
die bezahlte  
61 Freistellung der Helfenden von der Arbeit bei gleichzeitigen Lohnausgleichszahlungen  
an die  
62 Arbeitgeber mit ein.

63 Die Klimakrise und Naturzerstörung verstärken die kontinuierliche Intrusion in fragile  
64 Ökosysteme und dadurch das Artensterben sowie die Verbreitung von zoonotischen  
Erkrankungen  
65 erheblich.  
66 Wir fordern insbesondere den Ansatz der planetaren Gesundheit, sektorenübergreifend

67 aufzugreifen, damit durch Prävention gesundheits- und umweltbezogene  
Schwierigkeiten  
68 zusammen angegangen werden. **Dafür sollen sowohl international durch die**  
**Convention on**  
69 **Biological Diversity, die Regulierung des internationalen Wildtierhandels, als**  
**auch durch**  
70 **die nationale Verschärfung des Wald und Biodiversitätsschutzgesetzes die**  
**Risiken durch**  
71 **zukünftige Pandemie gesenkt werden sollen.**

## **weitere Antragsteller\*innen**

Clemens Justus Joshua Sachs (KV Berlin-Reinickendorf); Ellis Huber (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Sven Drebes (KV Berlin-Mitte); Armin Schäfer (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Linda Guzzetti (KV Berlin-Kreisfrei); Max Lüders (KV München-Land); Heiko Glawe (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Andreas Herzog (Hannover RV); Claudia Thiele (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Shirin Kreße (KV Berlin-Mitte); Evelyne Hohmann (KV Berlin-Kreisfrei); Pascal Bittes (KV Merzig-Wadern); Paul Widdra (KV Berlin-Pankow); Eleonore Grabowski (KV Wesel); Mina Mansouri (KV Berlin-Reinickendorf); Nicole Holtz (KV Berlin-Reinickendorf); Moritz Wiechern (KV Berlin-Reinickendorf); Mathias Adelhoefer (KV Berlin-Reinickendorf); Rosalie Ost (KV Berlin-Pankow); sowie 31 weitere Antragsteller\*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.